

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD**Förderung des Ehrenamtes im Sport — Rahmenbedingungen für die Sportvereine verbessern**

Mit seinem facettenreichen Angebot trägt der Sport in einem hohen Maße zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger des Landes Bremen bei. Gerade dem LSB mit seinen Sportvereinen und -verbänden kommt eine große gesellschaftspolitische Verantwortung zu: Sie befördern wider die zunehmende Tendenz der Individualisierung den inneren Zusammenhalt der Gesellschaft und versammeln unter ihrem Dach alte und junge, behinderte und nichtbehinderte, deutsche und ausländische Sportlerinnen und Sportler aus allen sozialen Schichten. So leisten sie insbesondere bei der Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, im Behindertensport und im Rahmen ihrer Jugendarbeit einen unschätzbaren Beitrag für unser Gemeinwesen.

Ohne das freiwillige Engagement der vielen Übungsleiterinnen und Übungsleiter und das ehrenamtliche — unentgeltliche — Engagement der vielen Funktionäre wäre Vereins- und Verbandsarbeit überhaupt nicht zu denken. Mit dem Wandel der Lebensbedingungen, Lebenseinstellungen und Werte haben sich jedoch auch die Voraussetzungen für bürgerschaftliches Engagement verändert. Gerade junge Menschen stellen heute neue Ansprüche an Form und Inhalt sowohl von sportlichen Angeboten als auch an die Mitwirkungsmöglichkeiten in Vereinen wie Verbänden. Ehrenamtliche wollen heute ihre individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse differenziert einsetzen und erwarten dabei eine entsprechende Unterstützung durch Qualifikation und eine entsprechende Absicherung ihrer Tätigkeit.

Zur Stärkung des Ehrenamtes hat die Politik bereits einiges unternommen: die Übungsleiterpauschale wurde erhöht, und erste Schritte zur Entbürokratisierung wurden eingeleitet. Diese Maßnahmen sind noch unzureichend. Grundsätzlich gilt es dabei immer — für die Politik wie für die Vereine und Verbände —, eine Balance zu finden zwischen einer entsprechenden Absicherung der ehrenamtlichen Tätigkeit und dem Erhalt ihres freiwilligen Charakters.

Nach wie vor engagieren sich bundesweit zweieinhalb Millionen, in Bremen 12.000 Menschen ehrenamtlich für die Belange des Sports. Auch Jugendliche sind, wie Untersuchungen ergeben haben, immer noch bereit, Freiwilligenarbeit zu übernehmen. Für die Politik stellt sich die Frage, wie wir angesichts veränderter Rahmenbedingungen bei Menschen, insbesondere jungen Menschen, die Motivation und die Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement weiter stärken und sie dafür gewinnen können, ihre Talente und Fähigkeiten gewinnbringend für sie selbst und andere einzusetzen.

Wir fragen den Senat:

1. Sieht der Senat Handlungsbedarf, im öffentlichen Dienst wie in der Wirtschaft darauf hinzuwirken, dass die ehrenamtliche Tätigkeit allgemein in der Gesellschaft und speziell in der Berufswelt stärkere Anerkennung erfährt und ehrenamtlich engagierte Berufstätige hier besser entlastet werden?
 - a) Sieht der Senat die Möglichkeit, weitergehendere Beurlaubungsmöglichkeiten — immer im Sinne des Bildungsurlaubs zur Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit — zu schaffen?

- b) Gedenkt der Senat, in dieser Frage mit den jeweiligen Kammern und der Wirtschaft zusammenzuarbeiten?
 - c) Inwiefern sieht der Senat die Möglichkeit, die Idee einer Ehrenamts-card als Anerkennung für die Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten zu unterstützen und hier auch um Unterstützung seitens der Wirtschaft zu werben?
2. Welche Handlungsoptionen sieht der Senat, um das bürgerschaftliche Engagement auf Vereins- oder Verbandsebene attraktiver zu gestalten und damit die Motivation der Ehrenamtlichen zu stärken?
- a) Beabsichtigt der Senat, auf Bundesebene für die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen einzutreten, dass Vorstandsmitglieder von Vereinen und Verbänden über die Wahrnehmung ihrer unmittelbaren Vorstandstätigkeit hinaus umfassend in die gesetzliche Unfallversicherung einbezogen werden?
 - b) Welche Erfahrungen hat der Senat mit der Erhöhung der Übungsleiterpauschale auf 1.838 € gesammelt?
 - c) Gibt es Überlegungen seitens des Senats, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass diese Regelung auch auf lizenzierte Organisationsleiter und lizenzierte Jugendleiter ausgedehnt wird?
 - d) Sieht der Senat die Möglichkeit, begrenzten und bestimmten Funktionsträgern ebenfalls einen entsprechenden steuerlichen Freibetrag zu gewähren?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, gerade für Jugendliche besondere Anreize zu schaffen, sich ehrenamtlich zu engagieren?
- a) Welche Erfahrungen sind in diesem Zusammenhang mit der in Bremen seit 1997 bestehenden Möglichkeit gemacht worden, dass sich Schüler und Schülerinnen eine Bescheinigung über ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten dem Zeugnis oder dem Lernentwicklungsbericht beilegen lassen können?
 - b) Welche Möglichkeiten sieht der Senat, ehrenamtlich tätige Jugendliche bei der Vergabe von Studien- und Ausbildungsplätzen bei gleicher fachlicher Voraussetzung besonders zu berücksichtigen, und welche Schritte wird er dazu in Absprache mit dem Landessportbund Bremen unternehmen?
4. Welche Handlungsoptionen sieht der Senat, die Sportvereine angesichts der zunehmenden Komplexität von Rechtsvorschriften, Steuerfragen und Haftungsrisiken durch den Abbau von bürokratischen Hemmnissen zu entlasten?
- a) Welche ersten Erfahrungen sind bislang mit dem vereinfachten Meldeverfahren für geringfügig Beschäftigte gesammelt worden?
 - b) Beabsichtigt der Senat, über den Bundesrat auf eine Reform der Vereinsbesteuerung, z. B. die Anhebung der Besteuerungs- und Zwecksbetriebsbegrenzung, zu drängen?
5. Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Senat, bürgerschaftliches Engagement durch staatliche Maßnahmen zu fördern?
6. Wie beurteilt der Senat die Entwicklung innerhalb des Sports hinsichtlich der Schaffung von Arbeitsplätzen?
- a) Wie kann der Senat diese Entwicklung unterstützen?
 - b) Welche Erfahrungen liegen dem Senat auf dem Gebiet des Ausbildungsberufes „Sport- und Fitnesskaufmann/-frau“ vor?

Gerling, Karl Uwe Oppermann, Eckhoff und Fraktion der CDU

Pohlmann, Schildt, Böhrnsen und Fraktion der SPD